

Die Ehe und die „Frucht des Geistes“

Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit“ (Galater 5,22.23).

1. Die Frucht des Geistes ist Liebe

Die Frucht des Geistes ist ein biblisches Modell für die Ehe. Je mehr Eheleute diese Frucht zeigen und darin wachsen, desto fester und schöner wird ihre Ehe werden.

Liebe – Gott hat die Welt nicht geliebt, um Liebe zurückzuerhalten – Er gab vielmehr (Joh 3,16). Wenn wir lieben in der Erwartung, etwas zu bekommen, dann lieben wir nicht so, wie Gott uns geliebt hat. Die beiden häufigsten Eheprobleme sind Selbstsucht und Gleichgültigkeit:

1. Ein Partner, der sich selbst liebt.
2. Ein Partner, der gleichgültig ist.

Liebst du als Ehemann deine Frau? Liebst du als Ehefrau deinen Mann? Liebst du deinen Ehegatten opferbereit, so wie Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat (Eph 5,25). Bist du bereit, auf einige oder alle eigenen Interessen zu verzichten, auf deine Zeit, deine Freunde, deine Hobbies, deine Freuden, oder bemühst du dich, deiner Frau oder deinem Mann die größtmöglich Freude und das größtmögliche Glück zu bereiten? Hast du dich jemals bemüht, herauszufinden, was deinen Partner glücklich macht? Wenn du weißt, dass deine Frau bestimmte Aktivitäten hasst, bist du dann bereit, sie aufzugeben, oder einfach zurückzuschrauben, um ihr zu gefallen? „Was aber, wenn ich der einzige in der Ehe bin,

der gibt?“ Erstens musst du dann das bisschen Liebe, das dir dein Partner schenkt bewusster wahrnehmen und zeigen, dass du das schätzt. Doch auch dann, wenn das nicht dazu führt, dass er solches Handeln entsprechend beantwortet, hast du immer noch das großartige Vorrecht, zu lieben und zu geben, so wie Christus es getan hat: Er starb für Gottlose und für seine Feinde (Röm 5,6–10).

„Lasst uns aber nicht müde werden, Gutes zu tun, denn zu seiner Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten“ (Gal 6,9). Ohne Zweifel hält Gott für den, der immer wieder gibt ohne etwas dafür zu bekommen, einen besonderen Lohn bereit.

2. „Die Frucht des Geistes ist ... Freude Friede, Langmut Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue“

Die Liste der Frucht des Geistes zeigt uns die biblische Basis für eine Ehe. Über Liebe haben wir bereits gesprochen.

Freude und Friede

Wenn beide Ehepartner die Freude am Herrn (Neh 8,10) und den Frieden des Christus (Kol 3,15) kennen und darin leben, wird es einfach für sie sein, völlig vertraut und ungezwungen miteinander umzugehen, in körperlicher, seelischer und geistlicher Hinsicht. Beide werden sich in der Gegenwart des anderen völlig wohl fühlen und rückhaltlos ihre innersten Gedanken und Gefühle miteinander teilen, ohne zu fürchten, dass sie zurückgewiesen, niedergemacht, angepredigt oder dafür aufgezogen werden.

Ich rate Ehepaaren, sich Zeit zu nehmen, um miteinander die Bibel zu lesen und zu beten. Dabei sollte nicht nur der Ehemann beten und die Frau zuhören. Beide sollten am Gebet teilnehmen. Meine Frau und ich haben festgestellt, dass das unsere Beziehung als Eheleute gewaltig verbessert hat. Wir fingen an, bessere Wege zur Lö-

sung unserer Konflikte zu finden und mehr gemeinsam für den Herrn zu tun. Kurz gesagt, unsere Ehe wurde friedevoller.

Langmut

Langmut bedeutet, sich geduldig an die Eigenarten und Gewohnheiten des anderen zu gewöhnen, ohne zu versuchen, den anderen in das eigene Bild umzuformen. Das schließt ein, dass man für den Partner betet anstatt ihn anzupredigen.

Freundlichkeit und Gütigkeit

Das sind natürlich zwei sehr schöne Tugenden für jeden Tag, ohne die keine Ehe halten wird.

Treue (Glauben)

Wenn wir im Glauben leben, werden wir in unserem Alltag dem Herrn jede Sache anvertrauen und Ihn für alles sorgen lassen. Wenn wir dem Herrn alle Entscheidungen überlassen und seinen vollkommenen Willen kennenlernen wollen, werden wir aufhören, uns darüber zu streiten, was jeder am liebsten hätte. Stattdessen werden wir alles daransetzen, herauszufinden, was wir nach dem Willen des Herrn tun sollen. Auf diese Weise würde mancher eheliche Konflikt vermieden.

3. „Die Frucht des Geistes ist ... Sanftmut, Selbstbeherrschung“

Diese Qualitäten, hervorgebracht durch den Heiligen Geist, sind ein Teil der Basis für eine stabile Ehe.

Sanftmut

Das beinhaltet, bereit zu sein, auf seine Rechte zu verzichten und sich nicht zu rächen oder Vergeltung zu üben (4Mo 12,11; 1Sam

25,32–35). Stattdessen wirst du, wenn du sanft bist, dein Bestes geben, um das durch das Verhalten deines Partners entstandene Problem abzumildern.

Eine sanfte Person ist eine Person, die bekennen kann. Die Bereitschaft, unsere verletzenden Worte und Verhaltensweisen dem Partner zu bekennen, ist ein äußerst wichtiger Bestandteil für eine stabile Ehe. Es gibt schwache Momente, wo wir etwas sagen oder tun, was unweise oder sündig ist oder unseren Ehepartner verletzt. Weil es ja „nur“ unser Ehepartner ist, haben wir allzu oft eine lockere Haltung oder verteidigen uns sogar. Statt dass es uns leid tut, geraten wir in ein ärgerliches Hin und Her und in einen anhaltenden Streit. Oder, was vielleicht noch schlimmer ist, wir rächen uns durch ein schweigsames Verhalten dem anderen gegenüber.

Was in solchen Fällen dringend nötig ist, ist ein Bekenntnis, das bedeutet, dass man eingesteht, gesündigt und sich verletzend verhalten zu haben. Bedenke, dass Äußerungen wie „Es tut mir leid, wenn ich irgendetwas getan haben sollte, das dich verletzt hat“ kein wirkliches Bekenntnis darstellen, weil sie dem anderen damit vorwerfen, so schnell verletzt zu sein.

Selbstbeherrschung (oder Enthaltbarkeit)

Die Zunge ist der Teil unseres Körpers, der am schnellsten außer Kontrolle gerät. Verletzungen, die durch die Zunge herbeigeführt werden, schmerzen oft weit mehr als körperliche Wunden. Solche Wunden „dringen in die Tiefe der Seele ein“ (Spr 18,8). Eine der Gründe für Ehescheidungen sind häufig die Kränkungen und Demütigungen, die sich Eheleute gegenseitig an den Kopf werfen. „Ein kränkendes Wort erregt den Zorn“ (Spr 15,1). Möge der Heilige Geist jedem Ehepaar helfen, ihre Zungen zu beherrschen um aufzurichten statt zu zerstören.